



# WENN DIE WIRKLICHKEIT DEN TRAUM TOPPT

In der vergangenen Saison feierte Andreas Fiedler mit seinem Dallara GP2 den Einstand in der BOSS GP. Das Debüt weckte Lust auf mehr. 2018 absolvierte er seine erste Rennsaison in der Serie für die Big Banger der Formel-Rennwagen. Der Neuling krönte seine Premiersaison gleich mit dem Vizetitel

**Deine erste komplette Saison in der BOSS GP ist vorbei. Wie bist du mit deinem Abschneiden zufrieden?**

Also es war schon super. Da darf man mega zufrieden sein, gleich im ersten Jahr Vizemeister in der Formula Klasse zu werden.

**Gab es für dich in dieser Saison ein spezielles Saisonhighlight?**

Ganz klar die Gamma Racing Days in Assen mit über 100.000 Zuschauern

**Musstest du auch einen Tiefschlag verkraften oder lief alles wie am Schnürchen?**

Leider hatte ich beim Rennen in Monza einen Crash mit Verletzung am Lendenwirbel. Ich musste zum erstenmal aus einem Rennauto geborgen werden, was super gemacht wurde. Das waren echt gut geschulte Streckenposten.

**Erzähl uns doch noch etwas über dein Einsatzgerät?**

Das grüne Monster ist ein Dallara GP2, Baujahr 2004 mit ca. 610 PS bei nur 614kg. Ein Wahnsinnschoss. Mit denen haben sich Nico Rossberg und auch Lewis Hamilton den Aufstieg in die Formel 1 erarbeitet. Es ist der Formel 1 am nächsten und hat noch einen geilen 4-Liter V8 Sound.

**Was macht für dich den Reiz aus, mit solch einem Formel-Rennwagen zu fahren?**

Als kleines Kind habe ich wie viele von der Formel 1 geträumt. Die GP2 sind nun sogar schneller als die damaligen F1-Autos. Es ist nicht unbedingt die Beschleunigung, da war mein PRC



## Wenn du einmal bremst und die Kohlefaserbremse die Räder in den Asphalt rammen... Wahnsinn.

Turbo nicht weit weg, aber wenn du einmal bremst und die Kohlefaserbremse die Räder in den Asphalt rammen... Wahnsinn.

**Wie sieht die fahrerische Komponente aus? Wie schwierig ist es sich mit solch einem Auto ans Limit heranzutasten?**

Die Kurvengeschwindigkeit ist schon etwas, das man zwar erahnen kann, aber wie hoch sie wirklich sein kann - das dauert um Vertrauen aufzubauen. Ich denke, nein weiß, da ist noch mega Luft nach oben. Man spürt das nicht so wie in einen Sportwagen, da der GP2 noch viel mehr über Aerodynamik ar-

beitet. Dieser Herausforderung stelle ich mich aber gerne und bin auf einen guten Weg.

**Es ist ja nicht dein erster Ausflug ins Cockpit eines Formel-Renners. Erste Erfahrungen hast du vor einiger Zeit bereits mit einem Formel 3000 gesammelt. Warum kam es damals nur zu ein paar Testeinsätzen?**

Der Plan war damals eventuell ein paar Einsätze in der Interserie zu fahren. Die wurde aber leider eingestellt und die BOSS GP irgendwie nicht greifbar für mich

**Du hast ja einige Jahre Erfahrungen in Sportprototypen gesammelt. Hat das geholfen, dass du dich eigentlich sehr schnell im Formel-Rennwagen zurechtgefunden hast?**

Das auf alle Fälle - mit meinen Rundenzeiten in der SCC verglichen wäre ich in der BOSS GP schon im Mittelfeld gewesen. Da war der

Schritt nicht so groß für den Einstieg. Alles ist halt direkter und feinfühler - es war der richtige Weg.

**Wird man dich im kommenden Jahr auch wieder im Sportwagen-Cockpit sehen oder konzentrierst du dich auf die BOSS GP? Wie sehendeine Planungen für die neue Saison aus?**

Ich werde ganz sicher wieder in der BOSS GP fahren. In der Sports Car Challenge wird meine Frau wieder mitfahren. Eventuell mache ich bei ein, zwei Rennen einen Gasteinsatz

